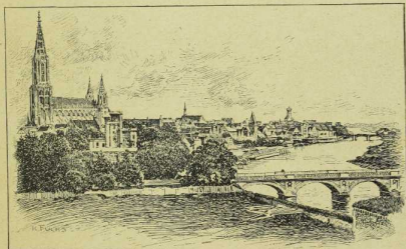


mentindustrie, Baumwollspinnerei. Vor dem Austritt der Donau aus Württemberg liegt

Ulm,

die größte Stadt des Oberlandes und zweitgrößte Stadt des Landes (55 000 Einw.). Seiner günstigen Lage an uralten Handelsstraßen und an der Mündung von Iller und Blau, die die Donau von hier ab schiffbar machen, verdankt die Stadt ihre Entwicklung. Ulm war schon in alter Zeit als freie Reichsstadt weithin berühmt. Sein Reichthum war sprichwörtlich geworden („Ulmer Geld geht durch alle Welt“). Von dem Tatendrang, dem Unternehmungsgeist und dem Stolz der alten Reichstädter zeugt heute noch Ulms herrliches Münster, das die zweitgrößte Kirche Deutschlands ist und den höchsten Kirchturm der Welt besitzt (161 m). Die Altstadt hat enge, malerische Straßen und Gassen mit alten, hochgiebeligen Häusern. Berühmt ist das mit schönen Malereien gezierte Rathaus. Die Ulmer



ULM o/o

halten viel auf heitere Geselligkeit und zeichnen sich durch Humor aus; die alten Sitten und Bräuche halten sie hoch in Ehren (Schwörmontag, Zücherstechen).

Ulm hat große militärische Bedeutung, indem es als eine Hauptfestung das Donautal gegen einen von Westen kommenden Feind überwacht. Es beherbergt eine der größten Garnisonen des Deutschen Reiches. Als Kreishauptstadt des Donaukreises und als Sitz eines Landgerichts und anderer Behörden ist es auch eine bedeutende Beamtenstadt. Seine höheren und niederen Schulen erfreuen sich des besten Rufes. Seiner Lage zwischen zwei Hauptgetreidekammern des Landes (Ulmer Alb und Oberschwaben) verdankt es den größten Fruchtmärkte Württembergs. Als Hauptbahnknotenpunkt (6 Bahnhöfe) ist Ulm heute noch, wie schon im Mittelalter eine wichtige Handelsstadt. Seine Industrie ist sehr bedeutend. In zahlreichen großen Fabriken werden Messingwaren, Maschinen aller Art, Feuerwehrgeräte, Kunststeine, Hüte, Schürzen,